

# Leitfaden für die Eltern unserer neuen Schüler der 5. Jahrgangsstufe



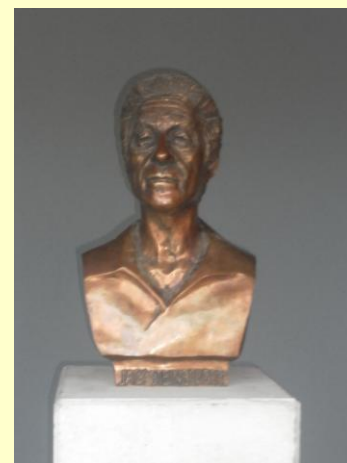
## Das Jack-Steinberger-Gymnasium



**Herbert und Jack Steinberger**



**Jack Steinberger**



**Jack Steinberger** (Büste am JSG)

Der Namensgeber unserer Schule ist Jack Steinberger. Er besuchte in seiner Jugend von 1931 bis 1934 das Kissinger Realgymnasium. Vor dem Hintergrund des zunehmenden NS-Terrors schickte das Ehepaar Steinberger – Vater Ludwig Steinberger war jüdischer Kantor und Religionslehrer - seine beiden ältesten Söhne Jakob und Herbert noch vor ihrem Schulabschluss 1934 mittels einer karitativen jüdischen Organisation in die USA, wo Jack Steinberger von Barnett Faroll, einem Kornhändler in Chicago, aufgenommen wurde. Den Eltern und dem jüngsten Bruder Rudolf gelang die Flucht in die USA erst 1937.

Jack Steinberger studierte nach dem Abitur an der New Trier High School zuerst Chemie, entdeckte jedoch während seines Militärdienstes sein großes Interesse an der Physik und studierte dieses Fach nach dem Kriegsende an der Universität von Chicago. 1948 schrieb er seine Doktorarbeit bei dem von ihm verehrten Enrico Fermi, 1954 wurde er als Professor an die New Yorker Columbia University berufen. 1962 schließlich fand am „Brookhaven National Laboratory“ in Zusammenarbeit mit Leon Max Lederman und Melvin Schwartz jenes berühmte Experiment statt, das diesen drei Wissenschaftlern in Anerkennung ihrer Grundlagenforschung über Neutrinos 1988 den Nobelpreis für Physik einbringen sollte: Mit diesem Versuch wurde der direkte Nachweis erbracht, dass zumindest zwei Neutrino-Arten existieren, nämlich das Elektron-Neutrino und das Myon-Neutrino. Das Preisgeld für seinen Nobelpreis stiftete er seiner ehemaligen Highschool „New Trier High School“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er zeitweise nach Europa zurück, wo er u. a. ab 1968 am CERN, dem Europäischen Laboratorium für Elementarteilchen in Genf, forschte und eine Reihe bedeutender Experimente auf dem Gebiet der Teilchenphysik leitete. Er lehrte nach seiner Pensionierung 1986 an der Scuola Normale Superiore in Pisa. In den letzten Jahren interessiert sich Jack Steinberger zunehmend für die Kosmologie und engagiert sich für eine umfassende nukleare Abrüstung und die Solarthermie. Die Werke von Franz Schubert, Wolfgang Amadeus Mozart und vor allem von Johann Sebastian Bach sind seine Favoriten in der klassischen Musik.

Auf Einladung des damaligen Oberbürgermeisters Georg Straus besuchte Jack Steinberger 1989 Bad Kissingen, seitdem pflegen seine Frau Cynthia und er einen intensiven Kontakt mit seiner Geburtsstadt. Ihm zu Ehren wurde im November 2001 anlässlich seines 80. Geburtstages das „Gymnasium Bad Kissingen“ in „Jack-Steinberger-Gymnasium“ umbenannt. Seit 18. Dezember 2006 ist Jack Steinberger Ehrenbürger der Stadt.

Sehr geehrte Eltern,

Sie haben Ihr Kind an unserer Schule angemeldet und uns damit viel Vertrauen entgegengebracht. Wir werden, so gut es uns möglich ist, versuchen, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick über wichtige Regelungen an unserem Gymnasium.

Am JSG sind folgende **Ausbildungsrichtungen** eingerichtet:

- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
- Sprachliches Gymnasium
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit sozialwissenschaftlichem Profil

Alle für die Schule maßgeblichen Bestimmungen sind in der **Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO)** zusammengefasst und leiten sich aus entsprechenden Artikeln des **Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)** ab.

**Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)**

[http://www.verwaltung.bayern.de/Gesamtliste-.115.htm?pur1=http://by.juris.de/by/EUG\\_BY\\_2000\\_rahmen.htm](http://www.verwaltung.bayern.de/Gesamtliste-.115.htm?pur1=http://by.juris.de/by/EUG_BY_2000_rahmen.htm)

**Gymnasiale Schulordnung**

[http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?pur1=http://by.juris.de/by/GymSchulO\\_BY\\_2007\\_rahmen.htm](http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?pur1=http://by.juris.de/by/GymSchulO_BY_2007_rahmen.htm)

## Inhalt

1.	Ziele der gymnasialen Grundbildung	4
2.	„Wer macht was“ am Jack-Steinberger-Gymnasium?	5
3.	Ausbildungsrichtungen am JSG	6
	Studentafeln	7
	Fächer	7
	Zusammenarbeit Grundschule und Gymnasium	10
	Intensivierungsstunden	10
	Leistungsnachweise - Notenbildung	11
4.	Vorrücken - Wiederholen – Höchstausbildungsdauer	14
	Mögliche Folgen des Nichtvorrückens – Schulberatung	14
	Unterrichtszeiten, Pausen – Nachmittagsunterricht – Wochenplan	16
	Täglicher Vertretungsplan - Hausaufgaben	17
5.	Unterrichtsversäumnisse	18
	Entschuldigungsmodalitäten	18
	Entschuldigungsformulare	19
	Versäumnisse von Leistungserhebungen	20
6.	Hausordnung	20
7.	Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen	20
8.	Zusammenarbeit Eltern – Schule	21
	Sprechstunden	21
	Formular Anmeldung Sprechstunde	22
	Elternsprechtage	22
	Kisspäd	22
	Elternbeirat, Klassenelternsprecher	23
9.	Angebote und Aktivitäten	23
	Fahrten	23
	Nachhilfe	23
	Streitschlichter	24
	Schulsanitäter	24
	weitere Angebote: Wahlkurse, Schülerlesebücherei, Wandertage	25
10.	Schülertransport	26
11.	Schülerunfallversicherung	26
12.	Sicherheit	26
13.	Witterungsbedingte Sonder- und Gefahrenlagen	27
14.	Pausen- und Mittagsversorgung	27
15.	Schullandheimaufenthalt der 5. Klassen	27
16.1	Schülervertretung	27
16.2	Tutorenarbeit am JSG	28
17.	Methodentraining: Lernen lernen	29
18.	Klassenprojekt „Konfliktvermeidung“	29
19.	Mietra Schließfächer	30
20.	Der Förderverein: Verein der Freunde des Jack-Steinberger-Gymnasiums e.V.	30
21.	Linksammlung	31

## 1. Ziele der gymnasialen Ausbildung

Der gesellschaftliche Wandel hat auch das Bildungswesen in Bayern vor neue Herausforderungen gestellt. Das Gymnasium wurde auf acht Jahre verkürzt, sein Bildungs- und Erziehungsauftrag den veränderten Gegebenheiten angepasst und sein Erscheinungsbild modernisiert. Der Lehrplan des bayerischen Gymnasiums hat vor allem die **Stärkung von Kernkompetenzen** bei unseren Schülerinnen und Schülern im Blick. In ihrer täglichen Arbeit holen unsere Lehrkräfte die jungen Menschen bei ihren Stärken ab, sie fördern sie bei vorhandenen Schwächen und erziehen sie zu selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Neben dem **Fachunterricht** leisten auch die Intensivierungsstunden und außerunterrichtlichen Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu **Bildung und Erziehung**. Auf der Basis einer **bewussten Wertorientierung** erwerben unsere Schülerinnen und Schüler das Wissen und Können, das ihnen eine erfolgreiche Gestaltung ihrer Zukunft ermöglicht. Neben dem bleibenden Anspruch einer **breiten Allgemeinbildung** bietet das Gymnasium den jungen Menschen von Beginn an die Möglichkeit zur **individuellen Schwerpunktsetzung** gemäß ihren persönlichen Begabungen und Interessen. Dies findet seine Fortsetzung und seinen Abschluss in der neu gestalteten Oberstufe, in der eine gezielte und intensive Vorbereitung auf Studium und Beruf erfolgt. Eine Besonderheit sind dabei die beiden Seminare, in denen die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen vertieft werden, die für die spätere Weiterbildung an der Hochschule und im Beruf unerlässlich sind. Im Mittelpunkt stehen hier praktische und lebensnahe Erfahrungen in enger Kooperation mit außerschulischen Partnern.

(Auszüge aus dem Vorwort zum Lehrplan auf der Homepage des ISB)

### **Ziele der gymnasialen Ausbildung am Jack-Steinberger-Gymnasium sind Bildung und Persönlichkeitsentwicklung:**

- Vermittlung einer umfangreichen Allgemeinbildung
- Nachhaltiger Erwerb grundlegender Kompetenzen für Studium und Beruf und damit Studierfähigkeit
- Begabungsgerechte Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler
- Ausbildung von klaren Wertvorstellungen
- Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständig urteilenden und handelnden Persönlichkeiten
- kompetente und engagierte Teilnahme am kulturellen, sozialen und politischen Leben
- Zusammenarbeit mit Hochschulen und der Wirtschaft
- Berufliche Orientierung

## 2. „Wer macht was“ am Jack-Steinberger-Gymnasium?

### Welche Aufgaben hat das Direktorat?

In der folgenden Tabelle finden Sie die Arbeitsbereiche der einzelnen Mitglieder der Schulleitung:

<b>Hr. Kubitza</b>	<b>Fr. Ahnert</b>	<b>Hr. Arnold</b>	<b>Hr. Rottmann</b>
<b>Personalangelegenheiten</b>	<b>Schülerangelegenheiten</b>	<b>Vertretungen</b>	<b>Schulentwicklung</b>
<b>SMV</b>	<b>Schülerstatistik</b>	<b>Haushalt</b>	<b>Presse</b>
<b>Elternbeirat/Personalrat</b>	<b>Disziplin</b>	<b>Bauangelegenheiten</b>	<b>Prüfungen</b>
<b>Vertretung der Schule nach außen</b>	<b>Klassenbildung</b>	<b>Sicherheit</b>	
<b>Direktoratsrespizienz</b>	<b>Jahresbericht</b>		
<b>Unterrichtsverteilung</b>	<b>Praktikanten</b>		
<b>Seminarvorstand</b>			

### Welche Aufgaben haben die Klassenleiter?

Der Klassenleiter ist ein Fachlehrer, der für organisatorische Aufgaben, die in der Klasse anfallen, zuständig ist. Er bereitet für seine Klasse die Notenkonferenzen vor und ist bei Problemen der Schüler ein wichtiger Ansprechpartner.

### Welche Aufgaben haben die Fachbetreuer?

Jede Fachschaft hat einen Fachbetreuer. Er ist ein besonders qualifizierter Lehrer, der die Fachsitzungen organisiert, der die Lehrkräfte in fachlicher Hinsicht berät und mit ihnen didaktische Fragen bespricht. Er ist auch verantwortlich für die Überprüfung von Leistungsnachweisen, d. h., jede Schulaufgabe und in den Fächern, in denen keine Schulaufgabe geschrieben wird, jede Stegreifaufgabe wird von ihm überprüft. Er ist auch bei Einsprüchen gegen Noten ein Ansprechpartner für Schüler und Eltern. Wer für welches Fach zuständig ist, können Sie dem Jahresbericht entnehmen.

### Welche Aufgaben haben die Unter- und Mittelstufenbetreuer?

Der Unterstufenbetreuer ist Herr StD Fleischmann und der Mittelstufenbetreuer ist Herr StD Fix.

Sie unterstützen die Schulleitung bei der organisatorischen und pädagogischen Betreuung der Unter- und Mittelstufe. Sie sind z. B. verantwortlich für die Überprüfung der Absenzen der Schüler oder organisieren Veranstaltungen.

### Welche Aufgaben haben die Verbindungslehrer?

Von der Klassensprecherversammlung werden zwei Verbindungslehrer gewählt: einer für die Unter- und Mittelstufe und einer für die Oberstufe. Sie sind Ansprechpartner der einzelnen Schüler und der SMV. Sie geben Wünsche und Anregungen der Schüler weiter und vermitteln zwischen Lehrern und Schülern. Auch die Eltern können die Vermittlerfunktion der Verbindungslehrer nutzen.

### Welche Aufgaben haben die Oberstufenkoordinatoren?

Sie sind verantwortlich für die Organisation der Oberstufe. Sie organisieren das Kurssystem, behalten den Überblick über die Noten der Schüler und organisieren die Abiturprüfung.

Ansprechpartner sind Herr StD Hein und Herr OStR H. Schmitt.

### Welche Aufgaben hat der Beratungslehrer?

Beratungslehrer an unserer Schule ist Herr StD Fix. Er ist zuständig für die Beratung der Schüler und Eltern bei Fragen zur Schullaufbahn.

### Welche Aufgaben hat die Schulpsychologin?

Schulpsychologin ist Frau StR Rottmann. Sie berät Schüler und Eltern bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten und bei persönlichen Problemen der Schüler.

### 3. Ausbildungsrichtungen am JSG – Stundentafeln - Fächer - Zusammenarbeit Grundschule und Gymnasium – Intensivierungsstunden - Leistungsnachweise - Notenbildung - Zeugnisse

#### Ausbildungsrichtungen

#### Ausbildungsrichtungen am JSG

<b>5. Jahrgangsstufe</b>	Alle Schüler beginnen mit der Fremdsprache <b>Englisch</b>		
<b>6. Jahrgangsstufe</b>	Als zweite Fremdsprache kann <b>Latein oder Französisch</b> gewählt werden. Will der Schüler später jedoch den sprachlichen Zweig besuchen, so muss er Latein wählen.		
<b>8. Jahrgangsstufe</b>	Die Schüler entscheiden sich für einen Zweig. Die wesentlichen Unterschiede sind im folgenden dargestellt.		
	<b>sprachlicher Zweig:</b>	<b>naturwissenschaftlicher- technologischer Zweig:</b>	<b>sozialwissenschaftlicher Zweig:</b>
	<b>Französisch</b> ab der 8. Jgst.	Chemie ab der 8. Jgst. Informatik (9. und 10. Jgst.)	Sozialkunde und sozialpraktische Grundbildung ab der 8. Jgst.
<b>10. Jahrgangsstufe</b>	Es kann als spät beginnende Fremdsprache <b>Spanisch</b> gewählt werden. Diese ersetzt dann eine der Fremdsprachen Latein oder Französisch und muss bis zum Abitur belegt werden.		
<b>11. und 12. Jahrgangsstufe</b>	Oberstufe		

**Informationen zur Zweigwahl:**

[http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/images/Dokumente/Infomaterial/Zweigwahl/SCHULZWEIGE\\_AM\\_JSG\\_Zweigwahl.pdf](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/images/Dokumente/Infomaterial/Zweigwahl/SCHULZWEIGE_AM_JSG_Zweigwahl.pdf)

## Fächer: Stundentafeln für die Jahrgangsstufen 5 – 10 <sup>1</sup>

In den Stundentafeln ist für jede Schulart festgelegt, wie viele Stunden in jedem Fach zu halten sind. Die Stundentafeln finden Sie auf den Internetseiten des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

[http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche.116.htm?purl=http%3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FGymSchulO\\_BY\\_2007\\_Anlage2.htm](http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche.116.htm?purl=http%3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FGymSchulO_BY_2007_Anlage2.htm)

## Fächer: Was lernt mein Kind in der 5. Klasse?

Die Lehrpläne finden Sie auf den Internetseiten des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNAV=0&QNAV=4&TNAV=0&INAV=0&STyp=14&LpSta=6&Fach=>

### Folgendes Grundwissen vermitteln die einzelnen Fächer in der 5. Jahrgangsstufe:

#### Ethik

- Bedingungen von Wahrnehmung einsehen
- Grundbedürfnisse benennen und bewerten
- Bezüge zwischen Erfolg, Freude und Glück beschreiben und bewerten
- Struktur einer Regel beschreiben
- Goldene Regel kennen und anwenden
- Komponenten des Handlungsbegriffs kennen
- Vorzugsregeln kennen und anwenden

#### Katholische Religionslehre

- die Einmaligkeit jedes Menschen und die Bedeutung von Verhaltensregeln für die Gemeinschaft begreifen, in der Hinwendung zu Gott mit Grundgebeten, einem Psalm und wichtigen Gebetsformen vertraut sein
- den Gottesglauben Abrahams von anderen Gottesvorstellungen unterscheiden können
- fähig sein, mit der Bibel sachgerecht umzugehen und ihre Wertschätzung als Heilige Schrift zu begründen
- über Einblick in die Lebenswelt Jesu verfügen und seine Botschaft von der entgrenzenden Liebe Gottes in biblischen Beispielen erkennen
- die sakrale Atmosphäre eines heiligen Ortes achten und die Grundausstattung eines Kirchenraums erläutern können

#### Evangelische Religionslehre

- das Doppelgebot der Liebe, die Zehn Gebote, Psalm 23 und den Ersten Glaubensartikel auswendig können
- eine wichtige Person, ein wichtiges Ereignis oder ein Zeugnis aus dem kirchlichen Leben der Region kennen
- den selbstständigen Umgang mit der Bibel beherrschen
- ein Beispiel aus den David-Geschichten in seiner religiösen Aussage verstehen
- Grundaussagen eines Schöpfungsberichts sowie der Exodustradition wiedergeben können

#### Bitte beachten Sie:

Der evangelische bzw. katholische Religionsunterricht ist Pflicht. Wer nicht daran teilnimmt, muss den Ethikunterricht besuchen. Der Wechsel in den Ethikunterricht bzw. vom Ethikunterricht in den Religionsunterricht muss schriftlich spätestens am letzten Schultag für das kommende Schuljahr erfolgen.

#### Deutsch

- mündliches Wiedergeben von Gehörtem und Gelesenem: sinnbetont vorlesen und vortragen
- gestalterisches und informierendes Schreiben für sich und andere; folgerichtiges Aufbauen grammatische Grundsystematik und -begriffe, grammatische Methoden wie Bestimmen und Austauschen sowie Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung kennen und anwenden
- einfache Gestaltungsprinzipien und Formelemente von Erzählung, Märchen und Sage sowie von Gedichten kennen: Erzähler, Erzählschritt; Strophe, Vers, Reim
- Gelesenes vergegenwärtigen: Handlungsmuster von Märchen, Sage, Motive klassischer Jugendbücher kennen
- Benutzen von Hilfsmitteln: Sachbuch, Lexikon

### Englisch

- die kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel zur ersten elementaren Sprachverwendung entsprechend der Stufe A1 (*Breakthrough Level*) des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens
- die Kenntnisse und Fertigkeiten, die zur Erschließung einfacher und zur Erstellung kurzer, sehr einfacher Texte erforderlich sind
- Einblicke in die Alltagskultur im UK und in den USA; Aufgeschlossenheit für kulturelle Unterschiede; Kenntnis grundlegender geographischer Gegebenheiten des UK und der USA
- grundlegende Lern- und Arbeitstechniken im Bereich der Wortschatz- und Grammatikarbeit; Strategien der Fehlerkorrektur

### Mathematik

- mit ganzen Zahlen in den Grundrechenarten rechnen, Größenordnungen erkennen und abschätzen können.
- die Struktur einfacher Terme erkennen.
- Winkel und Grundfiguren (auch im Koordinatensystem) mit Hilfe des Geodreiecks zeichnen können.
- Eigenschaften geometrischer Figuren und Körper erkennen und beschreiben können.
- mit im Alltag verwendeten Größen (insbesondere Geld, Länge, Masse, Zeit) umgehen können, z. T. auch in Kommaschreibweise.
- die Grundlagen der Flächenmessung anwenden können.
- Lösungswege bei Sachaufgaben und ihr Vorgehen beschreiben können.

### Natur und Technik

- Die Schüler kennen typische Arbeitsmethoden aus den Naturwissenschaften und der Technik und können sie in einfachen Fällen anwenden.
- Sie können die Ergebnisse ihrer Tätigkeit in einfacher Form dokumentieren und präsentieren. Sie verfügen über praktische Erfahrungen im Umgang mit Materialien, Werkzeugen sowie Messgeräten und kennen elementare Sicherheitsregeln.
- Sie haben eine erste Vorstellung vom Aufbau der Stoffe aus kleinsten Teilchen und sie wissen, dass Vorgänge in Natur und Technik mit Stoff- bzw. Energieumwandlung verbunden sind.
- Sie kennen die charakteristischen Eigenschaften der Lebewesen und haben eine erste Vorstellung von der Geschichte des Lebens auf der Erde.
- Sie haben einen Überblick über Bau und Funktion der wichtigsten Organsysteme des Menschen.
- Sie kennen die biologischen Grundlagen der Geschlechtlichkeit des Menschen und besitzen damit die kognitive Voraussetzung, die mit der Pubertät einhergehenden Veränderungen besser zu bewältigen.
- Sie wissen, wie sie maßgeblich zur Gesunderhaltung ihres Körpers beitragen können.
- Sie können die beim Menschen erarbeiteten biologischen Basiskonzepte auf andere Säugetiere übertragen.
- Sie kennen die Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung.

### Geographie

- einfacher Überblick über die Erdgeschichte
- grundlegende globale Orientierung
- räumliche Orientierung in Bayern und Deutschland
- administrative Gliederung Bayerns und Deutschlands
- Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte bei der Herausbildung der Oberflächenformen
- naturräumliche Voraussetzungen, Formen und Wandel der Landwirtschaft mit Schwerpunkt auf Bayern
- Merkmale und Strukturen ländlicher und städtischer Räume
- Maßnahmen und Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes
- grundlegender Umgang mit einfachen topographischen, physischen und thematischen Karten
- Umgang mit einfachen graphischen Darstellungen und statistischen Angaben

### Musik

- Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln
- Freude am Singen, Musizieren und Bewegen
- Neugierde und Offenheit gegenüber neuen musikalischen Erfahrungen
- angemessene Aufgaben beim Singen und Musizieren in der Gruppe bewältigen
- erlebnisorientiertes Hören
- Einblick in Leben und Werk von mindestens drei Komponisten unterschiedlicher Epochen
- einfache musikalische Strukturen erkennen
- elementare Musiktheorie
- Überblick über traditionelle Orchesterinstrumente

### Kunst

- Fähigkeit, Bilder, Objekte und Räume altersgemäß adäquat zu beschreiben
- Einblick in grundlegende Gestaltungsprinzipien und Arbeitstechniken

- Fähigkeit, mit den bildnerischen Werkzeugen und Maltechniken sachgerecht umzugehen und experimentelle Verwendungsmöglichkeiten zu erkunden
- Erkennen der Bedeutung von Materialien bei der Produktion und Wirkung von Bildern und Objekten
- Einblick in die Funktion der Schrift als Kommunikationsmittel
- Kenntnis exemplarischer Bilder, Plastiken und Architekturformen der Urzeit und des alten Ägyptens

### **Sport**

- elementare sportmotorische Fertigkeiten aus dieser Jahrgangsstufe nach individuellem Leistungsvermögen
- Fähigkeit zum korrekten Messen und Einschätzen der Pulsfrequenz
- Fähigkeit zur Durchführung einer 15-minütigen aeroben Ausdauerbelastung
- Kenntnis grundlegender Zusammenhänge zwischen körperlicher Belastung und Reaktionen des Herz-Kreislauf-Systems
- Kenntnis und Fähigkeit zur Ausführung von je zwei funktionellen Übungen zur Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur
- Kenntnis des elementaren Regelwerks der durchgeführten Sportarten
- Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln für das Handeln in der Gemeinschaft
- Fähigkeit zu angemessenem Umgang mit Sieg und Niederlage
- Freude am Teamgeist
- Freude an körperlicher Aktivität
- Leistungsbereitschaft, Erfolgsoversicht und Durchhaltevermögen

(Quelle: Homepage des ISB)

## So arbeiten Grundschule und Gymnasium zusammen

Mit dem Wechsel von der Grundschule an das Gymnasium begegnen die Schüler einer neuen Schulart und damit auch vielen neuen Strukturen in der Gestaltung des Unterrichts und des Schulalltags. Zur pädagogischen Koordination und Gestaltung dieses Überganges werden sogenannte „Lotsen“ eingesetzt.

**Lotsen sind Grundschullehrkräfte**, die mit einem Teil ihres Stundenkontingents an ein Gymnasium abgeordnet worden sind. Sie unterrichten dort insbesondere in der Jahrgangsstufe 5 einzelne Fächer oder halten Förderunterricht bzw. Intensivierungsstunden.

**Lotsen intensivieren die Kooperation** zwischen Gymnasium und Grundschule und initiieren oder intensivieren den Erfahrungsaustausch unter den Lehrkräften der beiden Schularten.

## Was sind Intensivierungsstunden?

Gerade die PISA-Studie hat verdeutlicht, welche zentrale Bedeutung der **individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler** zukommt. Auch die bayerische „Bildungskommission Gymnasium“ fordert in ihrem Abschlussbericht aus dem Jahr 2003: „In deutlich höherem Maße als bisher muss das Gymnasium leistungsdurchschnittliche Schülerinnen und Schüler ebenso wie hoch begabte in der ihnen angemessenen Weise fordern und fördern.“ Zentrales Anliegen des neuen G8 ist die individuellere Förderung der jungen Menschen in so genannten Intensivierungsstunden, die in den Stundentafeln verankert sind.

Intensivierungsstunden sind ein ganz wesentliches Qualitätsmerkmal des G8:

- Aufteilung der Schüler in kleinere Gruppen
- Gezielte, intensive und begabungsgerechte Förderung
- Verstärktes Arbeiten nach dem Prinzip des Vernetzens, Wiederholens und Vertiefens
- Selbstständige Entscheidung der Schule über die Ausgestaltung der Intensivierungsstunden vor dem Hintergrund ihrer Schüler.

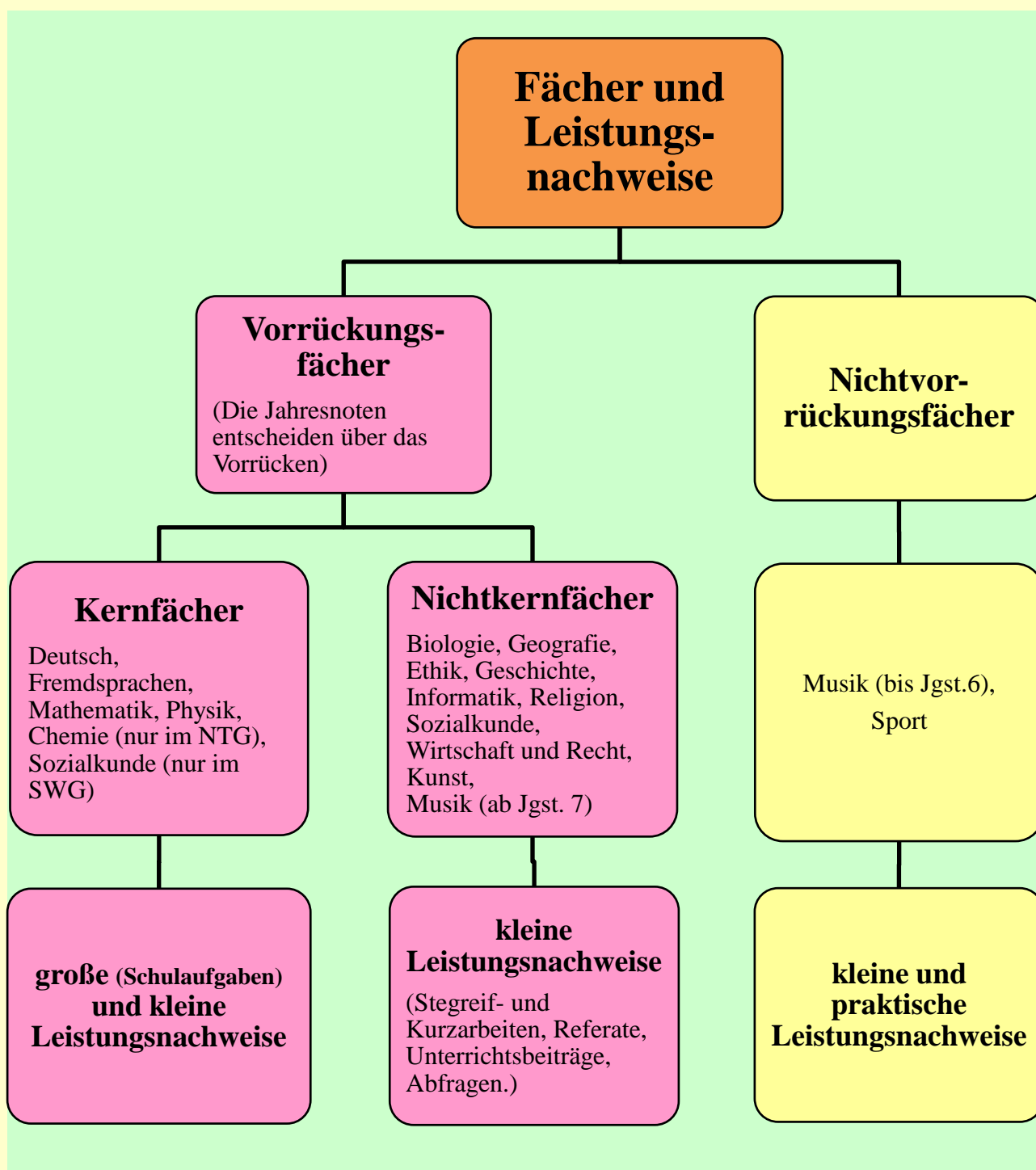
Die Intensivierungsstunden dienen nicht der Neudurchnahme von Inhalten, sondern der Übung, Kenntnissicherung, Anwendung und Übertragung auf neue Aufgabenstellungen. Sie **helfen, Wiederholungen der Klasse und ein Schulversagen trotz gymnasialer Eignung zu vermeiden**.

Dadurch werden die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag besser unterstützt und eine soziale Auslese vermieden. Auch auf die Bedürfnisse hoch begabter Schüler, die bisher zu wenig Berücksichtigung fanden, kann künftig besser eingegangen werden.

(Quelle: Homepage des Kultusministeriums)

**Einen Überblick über die Intensivierungsstunden am JSG finden Sie auf unserer Homepage unter**

**[http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com\\_content&view=article&id=404&Itemid=268](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=404&Itemid=268)**



Pro Fach kann höchstens eine Schulaufgabe gem. § 54 (2) GSO durch eine gleichwertige Form der Leistungserhebung ersetzt werden (z. B. mündliche Prüfungen in Fremdsprachen).

Zur besseren Terminplanung und Abstimmung der Belastung befindet sich auf unserer Homepage ein [Terminplan für die Schulaufgaben](#).

[http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com\\_schulaufgaben&view=schulaufgaben&Itemid=191](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com_schulaufgaben&view=schulaufgaben&Itemid=191)

# Unterschiede zwischen Schulaufgabe und Stegreifaufgabe

## Schulaufgabe

zählt als großer Leistungsnachweis  
 Termin angekündigt  
 Dauer höchstens 60 Minuten  
 Stoffrückgriff auf die letzten Monate mit Schwerpunkten, aber auch gesamtes Wissen  
 Anzahl pro Jahr festgelegt (GSO)

## Stegreifaufgabe

zählt als kleiner Leistungsnachweis  
 Termin nicht angekündigt  
 Dauer höchstens 20 Minuten  
 Stoff der **beiden vorhergehenden Stunden und sog. Grundwissen**  
 Anzahl entscheidet der Lehrer

## Jahrgangsstufentests

Jahrgangsstufentests sind zentrale Tests, die zum selben Zeitpunkt an allen bayerischen Gymnasien geschrieben werden. Am Gymnasium wird in der 6. und 8. Jgst. Deutsch getestet, in der 8. und 10. Mathematik und in der 6. und 10. Englisch. Die Tests werden absichtlich kurz nach Schuljahresbeginn abgehalten, damit der tatsächliche Wissensstand geprüft wird.

## Schulaufgaben in den Jahrgangsstufen 5 – 10 pro Schuljahr

Schulaufgaben in den Kernfächern werden spätestens eine Woche vorher angekündigt.

An einem Tag darf nicht mehr als eine Schulaufgabe geschrieben werden, in einer Woche sollen es nicht mehr als zwei sein. Innerhalb von 2 Wochen sollen die Lehrer die korrigierte Schulaufgabe an die Schüler zurückgegeben haben. In der Oberstufe sind es 3 Wochen.

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
<b>Fach</b>						
Deutsch	4	4	4	4	4	3
1. Fremdsprache						
Englisch	4	4	3	3	3	3
2. Fremdsprache						
Latein/Französisch	-	4	4	4	4/3	4/3
3. Fremdsprache						
Französisch	-	-	-	4	4	4
Mathematik	4	4	4	3	4	3
Physik	-	-	-	2	2	2
Chemie (nur NTG)	-	-	-	2	2	2
Sozialkunde (nur SWG)	-	-	-	2	2	2

- **Mündliche Schulaufgabe in den modernen Fremdsprachen**  
Eine mündliche Prüfung ersetzt eine Schulaufgabe in Französisch in der 9. Jahrgangsstufe, in Englisch in der 9. und 11. Jahrgangsstufe
- **Ersatz einer Englischschulaufgabe in der 10. Jgst.**  
Im Fach Englisch werden in der 10. Jahrgangsstufe die beiden zentralen Jahrgangsstufentests anstelle einer der 3 Schulaufgaben gewertet.
- **Debattenschulaufgabe in Deutsch**  
In Deutsch wird in der 9. Ja eine Debattenschulaufgabe als eine der 4 Schulaufgaben gehalten.
- **Ersatz von Deutschschulaufgaben in der 5., 6. und 7. Jgst.**  
In der 5., 6. u und 7. Jgst. wird ein schulinterner Leistungstest als Ersatz für eine Aufsatzschulaufgabe gewertet.

## Berechnung von Jahresnoten

### KERNFÄCHER (mit mehr als 2 Schulaufgaben)

Beispiel:

Leistungsnachweise	Notenbeispiele im Laufe eines Jahres	Notendurchschnitt Summe der Einzelnoten dividiert durch deren Anzahl	Gewichtung Schulaufgaben / kleine Leistungsnachweise
<b>Schulaufgaben</b> (nach GSO)	3, 4, 5, 2, 2	$16:5 = 3,20$	<b>doppelt</b> $3,20 + 3,20 = 6,40$
<b>kleine Leistungsnachweise</b> (mind. 3 pro Halbjahr)	3, 2, 5, 4, 1, 2, 1	$18:7 = 2,57$	<b>einfach</b> 2,57

**Daraus ergibt sich folgende Zeugnisnote:  $(6,40 + 2,57) : 3 = 2,99 = 3$**

Beachte: In Fächern mit zwei Schulaufgaben stehen die Gesamtnoten grundsätzlich im Verhältnis 1 : 1

### NICHTKERNFÄCHER

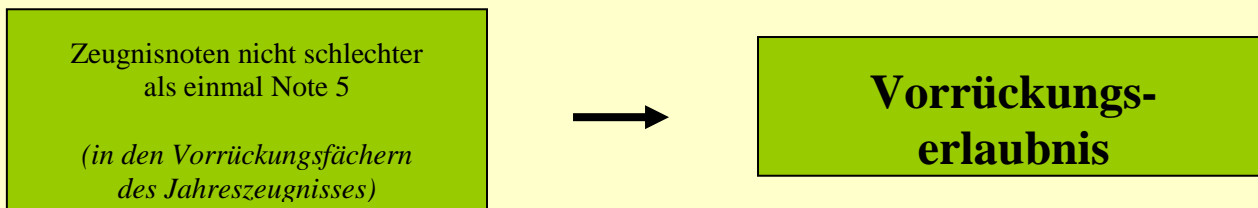
Beispiel:

Leistungsnachweise	Notenbeispiele im Laufe eines Jahres (über die Gewichtung entscheidet die jeweilige Lehrkraft selbst)	Notendurchschnitt Summe der Einzelnoten dividiert durch deren Anzahl (in diesem Beispiel ist jede Note gleich gewichtet)
<b>kleine Leistungsnachweise</b> (mind. 2 pro Halbjahr)	2, 1, 5, 3, 1, 4, 1	$17:7 = 2,43$

**Daraus ergibt sich folgende Zeugnisnote: 2**

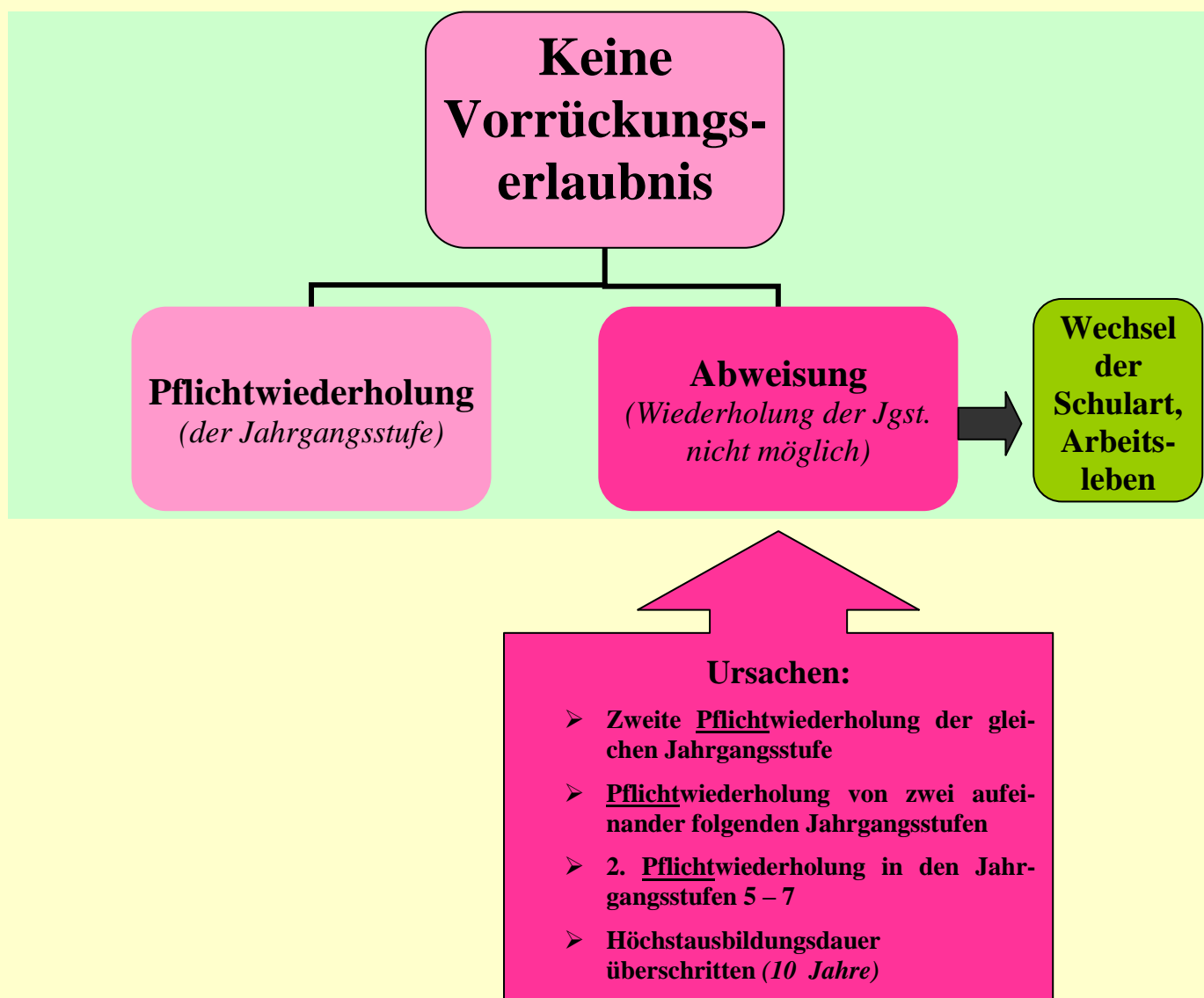
## 4. Vorrücken - Wiederholen – Höchstausbildungsdauer

### Vorrücken



Ein Schüler darf bis zum Abitur maximal 10 Schuljahre am Gymnasium verbringen (**Höchstausbildungsdauer**).

### Mögliche Folgen des Nichtvorrückens



**Freiwillige** Wiederholungen von Jahrgangsstufen (trotz Vorrückungserlaubnis) und sog. **freiwillige** Rücktritte zum Ende des Kalenderjahres sind keine Pflichtwiederholungen. Sie werden aber bei der Höchstausbildungsdauer (10 Jahre am Gymnasium) berücksichtigt. Sie können dann zu einer Abweisung führen, wenn jene überschritten wird oder würde.

Zeiten, die im Rahmen des **internationalen Schüleraustausches** an einer ausländischen Schule verbracht werden, zählen nicht bei der Berechnung der Höchstausbildungsdauer.

## Schulberatung

Bei schulischen und persönlichen Problemen stehen verschiedene Beratungsangebote zur Verfügung. Zum Beratungsangebot am JSG siehe Homepage.

[http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com\\_content&view=article&id=111&Itemid=134](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=111&Itemid=134)

Bei Lernproblemen und Fragen zur Schullaufbahn berät die Beratungslehrkraft, die Schulpsychologin (siehe Homepage), die Oberstufenbetreuer und auch die Schulleitung. Für schulartübergreifende Fragen und beim Wunsch nach einer von der eigenen Schule unabhängigen Beratung finden Sie weitere Informationen unter:

<http://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/>

## Unterrichtszeiten, Pausen, Nachmittagsunterricht, täglicher Vertretungsplan – Hausaufgaben

### Unterrichtszeiten und Pausen

	1. Gong	2. Gong	1. Gong	2. Gong
1. Stunde	7:50 Uhr	7:55 Uhr - 8:40 Uhr		
2. Stunde		8:40 Uhr - 9:25 Uhr		
			1. Pause 9:25 Uhr - (9:35 Uhr)	9:40 Uhr
3. Stunde		9:40 Uhr - 10:25 Uhr		
4. Stunde		10:25 Uhr - 11:10 Uhr		
			2. Pause 11:10.Uhr - (11:20 Uhr)	11:25 Uhr
5. Stunde		11:25 Uhr - 12:10 Uhr		
6. Stunde		12:10 Uhr - 12:55 Uhr		
7. Stunde		13.00 Uhr - 13.45 Uhr		
8. Stunde		13:45 Uhr - 14:30 Uhr		
9. Stunde		14:30 Uhr - 15:15 Uhr		
10. Stunde		15:15 Uhr - 16:00 Uhr		
11. Stunde		16:00 Uhr - 16:45 Uhr		

### Kurzstudentag

	1. Gong	2. Gong	Gong
1. Stunde	7:50 Uhr	7:55 Uhr - 8:35 Uhr	
2. Stunde		8:35 Uhr - 9:15 Uhr	
			1. Pause 9:15 Uhr - 9:25 Uhr
3. Stunde		9:25 Uhr -10:05 Uhr	
4. Stunde		10:05 Uhr -10:45 Uhr	
			2. Pause 10:45 Uhr -10:55 Uhr
5. Stunde		10:55 Uhr -11:35 Uhr	
6. Stunde		11:35 Uhr -12:10 Uhr	
Klassenleiterstunde		12:10 Uhr -12:55 Uhr	

### Nachmittagsunterricht

Mittagspausen bei Tagen mit Nachmittagsunterricht:

- **Aufenthaltsraum** während der Mittagspause sind für die 5. und 6. Klassen die Aula, die Stillarbeitsplätze in der Bibliothek und die Mensa nach 13.30 Uhr. Die Schüler dürfen auch in den Pausenhof gehen.
- Schüler/innen der **Klassen 5-7** dürfen das Schulgelände während **der Mittagspause nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern verlassen.**
- Das **unerlaubte Entfernen** vom Schulgelände hat eine Ordnungsmaßnahme (Schulstrafe) zur Folge.

### Wochenplan

Im Schaukasten in der Mensa hängen für 2 Wochen die aktuellen Wochenpläne aus. Sie informieren die Schüler über Aktivitäten an der Schule

## **Täglicher Vertretungsplan**

Durch Abwesenheiten von Lehrkräften, Unterrichtsfahrten, Skikurse, Schullandheimaufenthalte, Abiturfahrten, Projekte, Prüfungen und vieles mehr muss täglich in den ohnehin schon komplexen Stundenplan eingegriffen werden. Es werden z. B. Stunden verlegt oder Räume getauscht, manche Stunden müssen leider auch ausfallen.

Der tägliche Vertretungsplan wird elektronisch auf Bildschirmen in der Mensa und in der Eingangshalle veröffentlicht. Die Schüler sind verpflichtet, sich über anfallende Vertretungen zu informieren. Es ist empfehlenswert, in der 2. Pause nochmals einen Blick auf den Vertretungsplan für den nächsten Tag zu werfen.

## **Hausaufgaben**

- Um den Lehrstoff einzuüben und die Schülerinnen und Schüler zu eigener Tätigkeit anzuregen, werden Hausaufgaben gestellt, die von Schülerinnen und Schülern mit durchschnittlichem Leistungsvermögen in angemessener Zeit erledigt werden können.
- Die Schüler der Unter- und Mittelstufe führen ein Aufgabenheft, in das alle Hausaufgaben eingetragen werden.
- In der Unterstufe soll die gesamte häusliche Vorbereitung zwei Stunden nicht überschreiten. Sonntage, Feiertage und Ferien sind von Hausaufgaben frei zu halten.
- Schriftliche Hausaufgaben werden in der Unter- und Mittelstufe in den Schulaufgabenfächern gegeben. Die gelegentliche Anfertigung von nicht zu umfangreichen Skizzen und Tabellen kann auch in anderen Fächern verlangt werden.
- Tage mit Nachmittagsunterricht sind von umfangreichen schriftlichen Hausaufgaben frei zu halten.

## 5. Unterrichtsversäumnisse

Auch über die gesetzliche Schulpflicht hinaus (bis Jgst. 9) besteht für einen Schüler die Pflicht, pünktlich und regelmäßig am Unterricht und allen verbindlichen Schulveranstaltungen teilzunehmen. Die möglichen Folgen aus dem Versäumnis von Unterricht haben der Schüler bzw. die Eltern zu tragen. Der Schüler muss den versäumten Stoff im eigenen Interesse und in eigener Verantwortung nachlernen.

### Anwesenheitspflicht

Zum Schutz der Schüler ist die Schule verpflichtet, deren Anwesenheit konsequent zu kontrollieren.



In jedem Fall muss der versäumte Unterrichtsstoff spätestens bis zur übernächsten Unterrichtsstunde **nachgeholt** werden!

**Häufen sich krankheitsbedingte Schulversäumnisse oder bestehen an der Erkrankung Zweifel, kann die Schule die Vorlage eines ärztlichen oder schulärztlichen Zeugnisses verlangen!**

Die ausführliche Absenzenregelung finden Sie unter

[http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com\\_content&view=article&id=50&Itemid=76](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=50&Itemid=76)

## Formular: Krankheitsanzeige

<http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/images/Dokumente/Infomaterial/krankheitsanzeige.pdf>

**JACK-STEINBERGER-GYMNASIUM BAD KISSINGEN**  
STEINSTR. 18 – 97688 BAD KISSINGEN – TEL.: 0971/72140 – FAX: 0971/721499

### Krankheitsanzeige

(Am 1. Tag einzureichen, im Falle telefonischer Verständigung ist die Krankheitsanzeige innerhalb von zwei Tagen nachzureichen)

Der/die Schüler/in \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

ist ab \_\_\_\_\_ bis voraussichtlich \_\_\_\_\_

an \_\_\_\_\_

erkrankt und deshalb verhindert, den Unterricht zu besuchen

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
(Erziehungsberechtigter/volljähriger Schüler)

## Formular: Krankheitsbestätigung bei einer Erkrankung von mehr als 3 Tagen

<http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/images/Dokumente/Infomaterial/beurlaubung.pdf>

**JACK-STEINBERGER-GYMNASIUM BAD KISSINGEN**  
STEINSTR. 18 – 97688 BAD KISSINGEN – TEL.: 0971/72140 – FAX: 0971/721499

### Krankheitsbestätigung

(Bei einer Erkrankung von mehr als 3 Unterrichtstagen ist diese Mitteilung über die Dauer der Krankheit vorzulegen)

Der/die Schüler/in \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

war vom \_\_\_\_\_ bis einschließlich \_\_\_\_\_

wegen \_\_\_\_\_

am Schulbesuch verhindert.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
(Erziehungsberechtigter/volljähriger Schüler)

## Versäumnisse von Leistungserhebungen

Versäumen Schülerinnen und Schüler einen **angekündigten Leistungsnachweis** (Schulaufgabe, Kurzarbeit oder Referat), so sollte der betroffene Lehrer vorher telefonisch oder per e-mail über das Sekretariat oder persönlich informiert werden. Die schriftliche Entschuldigung ist spätestens am 2. Tag einzureichen.

„Häufen sich krankheitsbedingte Schulversäumnisse oder bestehen an der Erkrankung Zweifel, kann die Schule die Vorlage eines **ärztlichen oder schulärztlichen Zeugnisses** verlangen“ (§ 37 GSO). In der Oberstufe (Q-Phase) ist bei Versäumnis einer Schulaufgabe generell ein ärztliches Attest vorzulegen.

Wird eine anerkenbare Entschuldigung nicht in der vorgeschriebenen Frist vorgelegt, wird die Leistung mit der Note 6 bewertet.

Bei ausreichender Entschuldigung erhält der Schüler einen Nachtermin.

Wenn ein Schüler häufig fehlt, so dass seine mündlichen Leistungen nicht hinreichend beurteilt werden können, kann eine mündliche **Ersatzprüfung** angesetzt werden, die sich über den gesamten bis dahin behandelten Unterrichtsstoff des Schuljahres erstrecken kann.

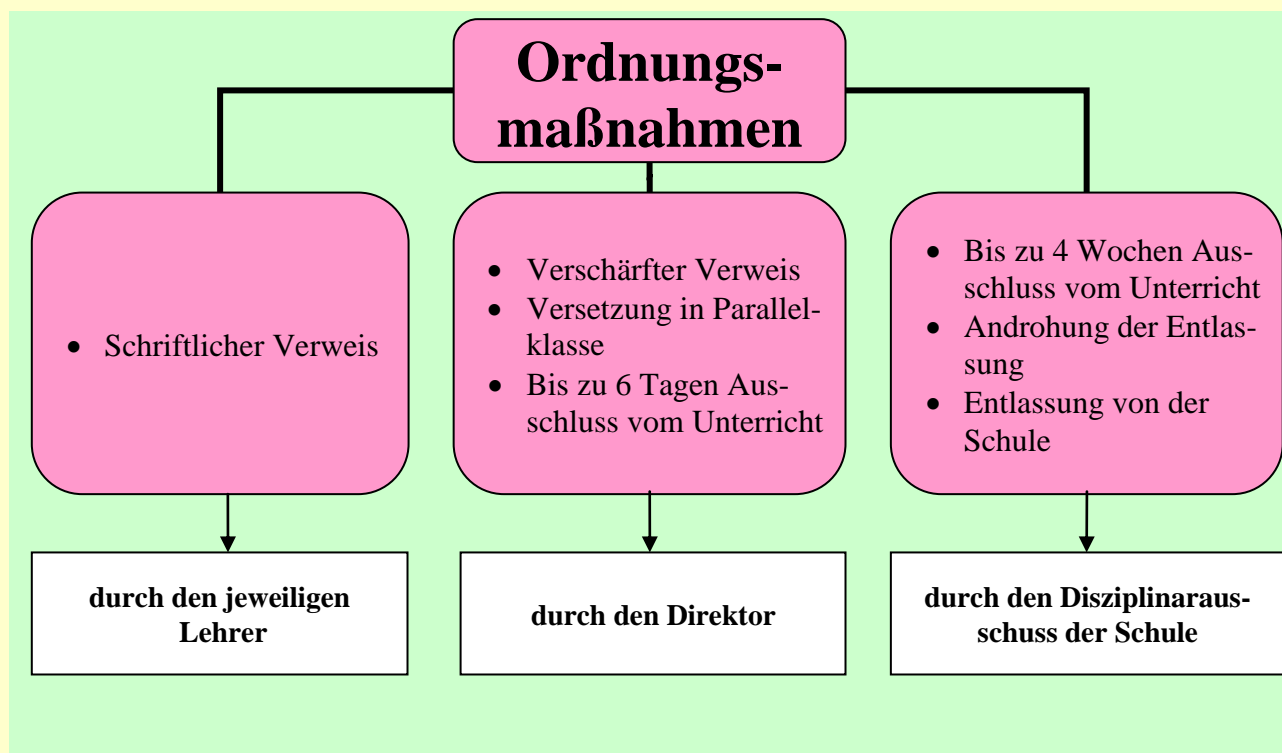
## 6. Hausordnung

Ergänzend zu den allgemeinen Bestimmungen der GSO hat die Schule eine eigene Hausordnung erlassen. Sie regelt unter besonderer Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort das Zusammenleben und Verhalten im Schulgebäude, auf dem Schulgelände und in den Pausen. Ein Exemplar der Hausordnung hängt in jedem Klassenraum aus. Außerdem ist unsere Hausordnung auf unserer Homepage einzusehen.

[http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com\\_content&view=article&id=95&Itemid=115](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=95&Itemid=115)

## 7. Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Bei Verstößen von Schülern gegen die Bestimmungen von Schul- und Hausordnung sowie zur Sicherung des Bildungs- und Erziehungsauftrages oder zum Schutz von Personen und Sachen kann die Schule sog. Ordnungsmaßnahmen (= "Schulstrafen") ergreifen (auch in Verbindung mit angeordneter **Nacharbeit**\* in der Schule), wenn andere Erziehungsmaßnahmen nicht ausreichen:



## 8. Zusammenarbeit Eltern – Schule

**Allgemeinen Informationen** erfolgen vor allem über die Elternbriefe und -mitteilungen sowie Elternabende, die einmal pro Jahrgangsstufe oder bei akuten Problemfällen durchgeführt werden und auch über die Homepage. Die Elternbriefe werden per E-Mail versendet.

Für **individuelle Fragestellungen** stehen Ihnen die Lehrer wöchentlich im Rahmen ihrer Sprechstunde (Termine vgl. Homepage) zur Verfügung, ebenso wie bei den jeweils pro Schulhalbjahr anberaumten Elternsprechnachmittagen (Termine vgl. Homepage). Hier haben Sie Gelegenheit, sich in überschaubarer Zeit durch kompakte Gespräche mit vielen Lehrern einen Überblick über Leistung und Verhalten Ihrer Kinder zu machen.

Sollten **besondere individuelle Problemlagen** vorliegen, die in Gesprächen mit den Fachlehrern und Klassenleitern nicht gelöst werden konnten, kann der Weg zur Schulpsychologin Frau Rottmann bzw. deren VertreterInnen oder zum Beratungslehrer Herrn Fix hilfreich sein. Zudem steht die Schulleitung in solchen Fällen ebenfalls für Gespräche zur Verfügung.

Zusätzlich können Sie Ihre Interessen auch noch institutionalisiert über den von Ihnen gewählten **Elternbeirat** vertreten lassen. Dieser gestaltet im Zusammenwirken mit Schülern, Lehrern und Schulleitung das Schulleben maßgeblich mit und ist auch im Entscheidungsgremium **Schulforum** paritätisch vertreten. Zudem stehen Ihnen in der Unterstufe, sofern sie in einzelnen Klassen gewählt werden, **Klassenelternsprecher** zur Verfügung.

Auf unserer Homepage finden Sie eigene **Eltern-Infos**.

Eine gute Tradition hat unser sogenannter „**Kennenlernnachmittag**“, der vom Elternbeirat für die neuen SchülerInnen und Eltern der 5. Jahrgangsstufe jeweils an einem Freitag im Oktober veranstaltet wird.

### Sprechstunden

Zu den Sprechstunden der Lehrer müssen Sie sich vorher anmelden. Damit ist gewährleistet, dass die entsprechende Lehrkraft genügend Zeit für Sie hat.

Sie können sich mit einem im Sekretariat erhältlichen Formular zur Sprechstunde durch Ihr Kind bis 9:30 Uhr am Tag vorher beim Lehrer. Wenn Ihr Kind vom Lehrer nicht angesprochen wird, gilt der Termin als akzeptiert.

**Ein Plan über die Sprechstundenzeiten finden Sie auf unserer Homepage.**

<http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla/images/Dokumente/Infomaterial/sprechstunden.pdf>

## Formular zur Anmeldung Sprechstunde

**JACK-STEINBERGER-GYMNASIUM BAD KISSINGEN**  
 STEINSTR. 18 – 97688 BAD KISSINGEN – TEL.: 0971/72140 – FAX: 0971/721499

### Anmeldung zur Sprechstunde

1. Anmeldung zur Sprechstunde mit **diesem Formular** durch Ihr Kind bis 9:30 **am Tag vorher beim Lehrer** oder in dringenden Fällen **telefonisch** über das Sekretariat bis 9:30 **zwei Tage vorher** (Das Sekretariat gibt die telefonische Anmeldung sofort an den Kollegen weiter).
2. Wenn der Schüler vom Lehrer nicht angesprochen wird, gilt der Termin als akzeptiert.
3. Der betreffende Kollege gibt die Anmeldung an Herrn Schopf (Fach Direktorat im Lehrerzimmer!) weiter.

*Ich melde mich zur Sprechstunde bei Herrn/Frau* \_\_\_\_\_

**am** \_\_\_\_\_ **um** \_\_\_\_\_ **Uhr an.**

*Name des Kindes* \_\_\_\_\_ *Klasse* \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift eines Elternteils

## Elternsprechtage

Die Schule veranstaltet zwei Mal im Schuljahr Elternsprechtage, an denen in der Regel alle Lehrkräfte der Schule für kurze Gespräche (ca. fünf Minuten) zur Verfügung stehen. Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig über den Termin und die organisatorischen Einzelheiten.

## Kisspäd

Die Idee zu KissP@d ist im Sommer 2008 entstanden. Elternbeiräte, Schulleiter und Vertreter des Bad Kissinger Stadtrates trafen sich zu einem Gespräch über die Situation der Schulen und Kindergärten in Bad Kissingen. Alle spürten die gute und hilfreiche Atmosphäre dieses Gesprächs und die Idee entstand, der Zusammenarbeit aller Institutionen im Erziehungsbereich eine Basis zu geben.

KissP@d hat vier Handlungsfelder definiert, auf denen vereintes Vorgehen bedeutsam ist:

- Werte: Bad Kissingen setzt auf Werte.
- Erziehung: Bad Kissingen stärkt Erziehende.
- Gesundheit: Bad Kissingen als Gesundheitsstandort
- Sprech- und Lesekultur: Bad Kissingen als lesende Stadt

Als erstes wesentliches Feld wurden die Erziehungsseminare entwickelt. Erziehende sind in ihrer Erziehungsaufgabe vor tägliche Herausforderungen gestellt. Mehr als die Hälfte aller Mütter und Väter sind immer häufiger in der Erziehung ihrer Kinder unsicher. Zugleich will sich niemand vorschreiben lassen, wie man die eigenen Kinder erzieht. Das Elternttraining ist als Angebot zu verstehen, ein einfaches und vielfach erprobtes Konzept an die Hand zu geben. Es versteht sich nicht als Gebrauchsanweisung für den „perfekten“ Umgang mit Kindern, vielmehr will das Elternttraining Mütter und Väter befähigen, auf Probleme flexibel zu reagieren, Ursachen zu erforschen und sinnvoll mit frustrierenden Erfahrungen umzugehen.

**Nähere Informationen, Termine zu Elterntrainings und News**

finden Sie unter <http://www.kisspaed.de>

## Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die Vertretung der Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler. Er wirkt mit in Angelegenheiten, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind. Aufgaben des Elternbeirats finden Sie in Art. 65 des EUG. Wählbar sind die Wahlberechtigten mit Ausnahme der an der Schule tätigen Lehrkräfte und anderer haupt- oder nebenberuflichen an der Schule Beschäftigten sowie die Angehörigen der zuständigen Aufsichtsbehörden, die unmittelbar mit den Angelegenheiten der Aufsicht über die Schule befasst sind.

**Informationen des Elternbeirats finden Sie auf unserer Homepage!**

<http://www.jack-steinberger-gymnasium.de/joomla-eltern/>

## Klassenelternsprecher

Um die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule noch weiter zu intensivieren, können Klassenelternsprecher gewählt. Sie sind zwar keine stimmberechtigten Mitglieder des Elternbeirates, aber eine unverzichtbare Verbindung zwischen Eltern und Lehrern. Auftretende Probleme, die eine Schulklasse als Gesamtheit betreffen, können damit effektiver und schneller behandelt werden.

Die KlassenelternsprecherInnen

- halten zu den Klassenlehrern Kontakt,
- leiten Anregungen und Wünsche aus dem Elternkreis an den Elternbeirat weiter,
- motivieren die Eltern, sich an Schulaktivitäten zu beteiligen.

Zeitpunkt der Wahl sind die Einführungsabende für die Eltern der Fünftklässler bzw. die Klassenelternversammlungen.

Bitte stellen Sie sich für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung und unterstützen Sie die Klassenleiter bei der Durchführung der Wahl!

## 9. Angebote und Aktivitäten

### Fahrten

**Grundsatz:** Exkursionen und Fahrten sind nur in Verbindung mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zulässig.

In der Unterstufe sind mehrtägige folgende mehrtägige Fahrten vorgesehen:

**Jgst. 5:** Schullandheim

**Jgst. 7:** Skikurs

**Jgst. 8:** Exkursion nach Helgoland

In der **Mittelstufe** sind verschiedene Schüleraustauschaufenthalte im Ausland (Frankreich, Spanien, Brasilien) vorgesehen.

### Schüler helfen Schülern

#### Nachhilfe

Für Nachhilfe in allen Kernfächern haben sich am JSG geeignete Schülerinnen und Schüler gefunden, die bereit sind, anderen Schülern zu helfen, sie zu motivieren und Wissenslücken zu schließen. Wenn Ihr Kind Hilfe braucht, wenden Sie sich an das Sekretariat Frau Eck oder direkt an Frau OStR Eber. Hier erfahren Sie auch die aktuellen Preise für eine Nachhilfestunde.

### Mediations- (Streitschlichter-)Projekt

Ausgewählte Mädchen und Jungen aus verschiedenen Mittelstufenklassen werden von den Lehrkräften Corinna Sistovaris und Diana Völker, die die Streitschlichter betreuen, in für das Schlichtungsgespräch wesentlichen Kommunikationstechniken unterwiesen.

#### Einige Vorteile des Streitschlichtungsprojektes:

- Es erhöht die Mit- und Eigenverantwortlichkeit von Schülern.
- Es gibt der Schulgemeinschaft einen Anlaufpunkt bei Konflikten, die von den Konfliktparteien nicht selbständig gelöst werden können.
- Streitschlichter erhalten eine Ausbildung in zentralen Kommunikationstechniken.
- Streitschlichter erhalten ein Zertifikat über die Ausbildungsinhalte (Vorteil für spätere Bewerbungsschreiben!).
- Die Ausbildung zum Mediator verbessert die Empathiefähigkeit (d.h., man lernt, sich besser in andere Hineinzudenken/-fühlen) und verbessert die Ausdrucksfähigkeit der Schüler (durch die Zusammenfassung der von den Kontrahenten im Schlichtungsgespräch dargestellten Sachverhalte).
- Die Schüler setzen sich für Mitschüler ein – oder: Schüler helfen Schülern!
- Die Mitgestaltungsmöglichkeit des Schullebens (besseres Schulklima).

### Schulsanitätsdienst

Notfälle medizinischer Art sind im Alltag immer mal wieder an der Tagesordnung. Sehr häufig sind sie glücklicherweise nicht und meist handelt es sich dabei um Erkrankungen und Verletzungen, die leicht und mit einigen kleinen Maßnahmen wieder behoben werden können.

Im Notfall stehen unsere Schulsanitäter für die verletzten SchülerInnen bereit. Durch eine kontinuierliche Schulung kümmern sich die Jugendlichen um kleinere Blessuren. Dazu gehören auch fitte Jungsanitäter aus den 5. und 6. Klassen, die an insgesamt vier Nachmittagen den Juniorhelfer 1 und 2 absolvieren.

## Weitere Angebote

### Wahlkurse

Über den Unterricht hinaus gibt es an unserer Schule zahlreiche Wahlangebote für alle Jahrgangsstufen. So werden in jedem Schuljahr (– abhängig von der Stundenzuweisung durch das Kultusministerium –) verschiedene **Wahlkurse** eingerichtet, von denen hier nur einige aufgezählt sind.

Folgender Wahlunterricht ist für interessierte SchülerInnen denkbar:

- Informatik
- Konversationskurs
- Spanisch, Italienisch
- Jugend forscht, Schüler experimentieren
- Streitschlichter
- Vivarium
- Instrumentalunterricht
- Orchester
- Chor
- Schulbands
- Musical-Projekt
- Theater
- Schulspiel
- Tanz
- Verschiedene Mannschaftssportarten: Volleyball, Basketball, Fußball
- Leichtathletik
- Eiskunslaufen
- Keyboarding
- Schach
- Schulsanitätsdienst

### Informationen hierzu erfolgen am Jahresanfang durch Aushänge!

Manche Wahlfächer sind nur für bestimmte Klassenstufen geeignet oder werden zu unterschiedlichen Zeiten angeboten. Gerade in der 5. Klasse benötigen die Schüler noch ein bisschen Unterstützung von den Eltern, um die richtige Wahl zu treffen.

### Schülerlesebücherei

In der Schülerlesebücherei finden die Schüler ein umfangreiches Angebot an Romanen und Sachbüchern für Kinder und Jugendliche.

Ausleihe an die Schülerinnen und Schüler: jeden Tag

### Wandertage

Zweimal im Jahr findet ein Wandertag für die Schüler der Unter- und Mittelstufe statt. Neben dem klassischen Wandern kann der Tag auch für andere gemeinsame Aktionen genutzt werden, z. B. Besuche in Museen, Stadtführungen, kreative, informative oder sportliche Unternehmungen.

## 10. Schülertransport

Bei Unregelmäßigkeiten im Schulbusbetrieb sollten Sie die eventuelle Beschwerde immer schriftlich unter Angabe von Zeit, Buslinie, Busunternehmen, Ort und Hergang an die Schule richten. Das Sekretariat leitet sie dann der zuständigen Stelle im Landratsamt weiter.

## 11. Schülerunfallversicherung

Ihr Kind ist in der Schule über den Gemeinde-Unfall-Versicherungs-Verband (GUVV) bei Schulunfällen abgesichert. Der Schutz erstreckt sich ab Ihrer Wohnung über den

direkten Schulweg, die Schulzeit und den direkten Rückweg nach Hause. Dabei ist es unerheblich, mit welchem Verkehrsmittel ein Schüler zur Schule kommt oder wer ggf. den Schüler mitnimmt. In den Schutz sind in gleicher Weise alle Schulveranstaltungen (z.B. Exkursionen, Studienfahrten, Schulsportkurse, Sportwettkämpfe, Theaterfahrten usw.) aufgenommen, die unter der Aufsicht der Schule stehen.

Erfahrungsgemäß bilden die Pausen und der Sportunterricht gesonderte Gefahrenbereiche. Sollte Ihr Kind trotz aller Vorsichtsmaßnahmen seiner- und unsererseits doch einmal einen Unfall erleiden, muss ein **Unfallanzeige** (im Sekretariat erhältlich) für die Versicherung ausgefüllt und der Unfall über die Schule an den Bay. Gemeindeunfallversicherungsverband gemeldet werden.

Denken Sie bitte daran, vor allem, wenn Ihr Kind auf dem Heimweg einen Unfall erleidet, von dem die Schule womöglich gar nichts erfährt.

**Und so gehen Sie bei einem Unfall vor:**

1. Schul- bzw. Schulwegunfälle bitte sofort dem Sekretariat der Schule mitteilen, damit die anfallenden Unfallkosten durch den GUVV abgedeckt werden (Formblatt im Sekretariat!)
2. Der behandelnde Arzt/Zahnarzt oder die zuständige Stelle des Krankenhauses auf die Tatsache hinweisen, dass es sich hier um einen Unfall in der Schule oder auf dem Schulweg gehandelt hat. Die Kosten der Behandlung sind dann in der Regel direkt mit dem Träger der gesetzlichen Unfallversicherung abzurechnen.
3. Bitte keine Privatrechnungen annehmen. Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser sind vertraglich verpflichtet, die Kosten der Behandlung direkt mit dem Unfallversicherungsträger abzurechnen. Mehrkosten aus Privatrechnungen werden vom Unfallversicherungsträger nicht übernommen.

## 12. Sicherheit

In Fällen eines Brandes oder anderer Bedrohungslagen, in denen die **Schule evakuiert** werden muss, werden die Schüler zu verschiedenen Evakuierungsplätzen im Umfeld der Schule geführt. Dort können sie von den Eltern abgeholt werden, ohne dass nötige Rettungsarbeiten im Haus behindert werden. Schüler und Eltern sollten in solchen Fällen unbedingt auf Telefon- oder Handy-Anrufe verzichten. Die Erfahrungen bei entsprechenden Zwischenfällen anderenorts haben gezeigt, dass durch den Zusammenbruch der Fernmeldewege die Probleme für die Rettungskräfte nur verschlimmert wurden.

Bitte bedenken Sie, dass auch Gefahren und Störungen **von den Schülern selbst** ausgehen können. Spielsachen oder gefährliches Sportgerät (z.B. Skateboards) haben in der Schule ebenso wenig etwas zu suchen wie sonstige andere Schüler gefährdende Gegenstände. Die Schule behält es sich vor, solche Gegenstände einzuziehen.

Für **Handys und elektronische Spiel- und Speichergeräte** besteht auf dem gesamten Schulgelände **Anwendungsverbot**. Sollte Ihr Kind trotzdem ein Handy mit sich führen, muss es ausgeschaltet sein. In dringenden Fällen kann ein Schüler nach Erlaubnis eines Lehrers eine kurze Information weitergeben.

Bei Verstößen werden die Geräte eine Woche von der Schule eingezogen und können dann wieder abgeholt werden.

## 13. Witterungsbedingte Sonder- oder Gefahrenlagen

Ausnahmsweise kann es aus diesen Gründen dazu kommen, dass der Unterricht nicht durchgeführt werden kann. Neben dem in diesen Fällen vorgesehenen Informationsweg über die Medien (z.B. Bayern 3, Antenne Bayern) können entsprechende Informationen telefonisch über die Schule (Tel. 0971/72140) sowie über die Homepage der Schule abgerufen werden

## 14. Pausen- und Mittagsversorgung

In den beiden **Vormittagspausen** und der **Mittagspause** kann Ihr Kind im **Pausenverkauf** etwas zum Essen und zum Trinken kaufen.

Der Hausmeister bietet in der **Mittagspause** kleine warme Mahlzeiten nach einem wöchentlichen Plan an. Dieser ist im Schulhaus ausgehängt. Ihr Kind muss bei Interesse in der 1. Pause des jeweiligen Tages einen entsprechenden Bon beim Hausmeister kaufen.

Im Übrigen wissen Sie selbst am besten, was Ihrem Kind gut tut. Sorgen Sie deshalb bitte vor allem für ein gutes und **in Ruhe** eingenommenes Frühstück zu Hause, das durch eine gesunde und vitaminreiche Pausenkost (Obst) und -getränk von Ihnen ergänzt wird. Damit hat Ihr Kind dann die nötige "Power" für einen anstrengenden Tag.

Jede Klasse übernimmt einmal im Jahr mit ihrem Klassenleiter die Bereitstellung eines **gesunden Pausenbrot**es.

## 15. Schullandheim für die 5. Klassen

Zu Beginn des Schuljahres findet ein mehrtägiger Schullandheimaufenthalt für die 5. Klassen statt. Dieser dient vor allem dem gegenseitigen Kennen lernen und dem rascheren Zusammenwachsen zu einer Klassengemeinschaft.

Als Aufenthaltsorte sind die Jugendherberge in Coburg bzw. das Schullandheim Bauersberg vorgesehen.

**Die Anreise zum Schullandheim und Rückreise erfolgen gemeinsam.**

Anschriften:	Jugendherberge Coburg	Schullandheim des SWU
	Schloss Ketschendorf	Am Bauersberg
	Parkstraße 2	97653 Bischofsheim/Rhön
	96450 Coburg	Tel. 09772/371
	Tel. 09561/15330	

Weitere Einzelheiten werden in einem **Elternbrief** mitgeteilt.

## 16.1 Schülervertretung

### SMV

Die Schülermitverantwortung kurz SMV ist ein Gremium aus den Schülersprechern und weiteren Schülern. Sie setzt sich für die Schüler ein, plant Feste, organisiert Projekte usw.

Die SMV ist eine wichtige Einrichtung unserer Schule, die die Schülerschaft vertritt, und den Kontakt zur Schulleitung und zum Elternbeirat hält.

## Schülersprecher

Aus dem Kreis der Klassensprecher und der Kollegstufensprecher werden Schülersprecher gewählt. Sie vertreten die Schüler im Schulforum.

## Schulforum

Das Schulforum setzt sich aus den Schülersprechern, dem Vorsitzenden des Elternbeirates und zwei weiteren Elternbeiratsvertretern, dem Schulleiter und zwei Lehrern zusammen. Es trifft Entscheidungen über die Hausordnung, über Pausenregelung und Pausenverpflegung, darüber, wie in der Schule Veranstaltungen durchgeführt werden – also über alles, was die Schulorganisation betrifft – und vor allem über das Schulprofil. Es kann in Konfliktfällen zur Vermittlung angerufen werden. Es trifft sich auf Einladung des Schulleiters mindestens viermal im Schuljahr.

## 16.2 Tutorenarbeit am JSG

### Was sind Tutoren?

Tutoren sind SchülerInnen der Mittelstufe (9. bis 10. Jahrgangsstufe), die SchülerInnen aus der Unterstufe betreuen. Heike Schmitt betreut die Tutoren.

### Warum gibt es Tutoren?

Nach dem Wechsel der Grundschule zum Gymnasium haben es die Schüler der 5. Klassen mit einschneidenden Veränderungen zu tun (z. B. Fachlehrersystem, neue Klassengemeinschaft, neuartige Leistungsanforderungen).

Die Eingewöhnung ist oft mit Problemen verbunden, wie z. B. Hilflosigkeit, Angst, Orientierungslosigkeit, Einsamkeit.

Tutoren können durch ihre Erfahrung und ihren Einsatz helfen, solchen Problemen vorzubeugen, den Eingliederungsprozess erleichtern und so für die betreuten Schüler - und übrigens auch für sich selbst – die Freude an der Schule und am Lernen steigern.

### Welche Vorteile bieten Tutoren?

- Sie sind jung und kompetent.
- Sie finden rasch das Vertrauen der jungen Schüler.
- Sie werden eher um Hilfe angegangen, da die Schüler eine geringere Hemmschwelle bei Mitschülern haben.
- Sie finden den schülernahen Ton, sind somit für die Schüler sehr glaubwürdig.
- Sie erkennen unter Umständen Probleme der Schüler schneller, da sie damit noch mehr vertraut sind.
- Sie finden Lösungen, auf die Erwachsene nicht kommen.

### Was machen Tutoren?

Die Tutoren arbeiten eng mit dem Direktor und den Klassenleitern der 5. Klassen zusammen und dem Tutorenbetreuer zusammen. Sie unterstützen besonders den Klassenleiter in seiner Arbeit (Schulhausrallye, evtl. Exkursionstag, gemeinsame Aktivitäten u. ä.).

Die Tutoren stehen mit dem Tutorenbetreuer und dem Verbindungslehrer in Kontakt und stellen auch die Verbindung zur SMV und deren Arbeit her.

Die Tutoren sollten sich intern in ihren einzelnen Teams einmal wöchentlich in einer festgelegten Pause besprechen.

## 17. Methodentraining „Lernen lernen“

Das Elternhaus, aber auch das Gymnasium sollen den Jugendlichen zum aktiven und selbstständigen Lernen befähigen.

Wer kennt ihn nicht, den Schüler Hans: *Er quält sich fürchterlich mit den Hausaufgaben, mit den Schulaufgabenvorbereitungen, mit dem Wiederholen von Wörtern und Grammatik oder mit der Vorbereitung eines Referates. Täglich nimmt er sich fest vor, die Aufgaben bald, an diesem Nachmittag um jene Uhrzeit, zu erledigen, versichert dies auch immer wieder den Eltern und den Lehrkräften. Eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn wird Hans jedoch unruhig. Er beginnt durch die Wohnung zu schleichen, ist bald hier und bald dort, wirft den Blick in eine Zeitung, um sich festzulesen oder sie gleich wieder auf den Tisch zu feuern. Ihm fallen plötzlich viele verschiedene Sachen ein, die noch zu erledigen und von großer Wichtigkeit sind. Er muss schnell noch einen Freund oder die Freundin anrufen, auf die Post gehen, ein Heft einkaufen oder ein Klavierstück üben.*

*Manchmal schafft er es sogar, den Schreibtisch ins Visier zu nehmen, ihn ein-, zweimal zu umkreisen, sich ein paar Minuten hinzusetzen, um ihn dann schnell, weil er hungrig oder durstig geworden ist, wieder zu verlassen. An anderen Tagen wiederum zieht es ihn wie magisch an den Fernseher oder an den Computer, über die er Zeit und Arbeit wie in einem Traum vergisst. Oder er ist einfach müde, fürchterlich erschöpft, so dass nur noch ein Körper und Geist lähmendes Ruhen auf dem Bett die Lösung bringen kann.*

Das Lernen ist für Schüler **oft nicht problemlos**. Viele Schüler lernen nicht effektiv, für manche Schüler wird das **Lernen zur Qual**.

Probleme beim Lernen sind häufig darauf zurückzuführen, dass Schülerinnen und Schüler oft nicht wissen, wie sie lernen sollen:

- Es fehlt an der richtigen Zeiteinteilung.
- Schülerinnen und Schüler wissen über ihren Lerntyp nicht Bescheid.
- Kinder lernen zu lange und zu viel auf einmal.
- Die richtigen Arbeitsunterlagen und Materialien fehlen.

Ziel des Unterrichts in der Unterstufe des Gymnasiums muss es folglich sein, „häppchenweise“ den Schülern bei der Bewältigung dieser wichtigen Aufgabe, das Lernen zu organisieren, zu helfen, um sie zu mehr Selbstständigkeit zu führen. Hilfestellung gibt unser Kurs. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit das Lernen zu lernen. Wir erarbeiten und besprechen folgende Themen gemeinsam und wollen damit Ihrem Kind einige Hilfen zum richtigen Lernen zu geben.

- Der optimale Arbeitsplatz
- Schulranzen packen
- Zeitplanung und Reihenfolge der Hausaufgaben
- Die Wichtigkeit von Belohnungen, Pausen und Wiederholungen
- Lerntyp und das Gedächtnis
- Erfolgreiche Vorbereitung auf eine Klassenarbeit und Lernkarteikasten bzw. Vokabellernen
- Was tun gegen Prüfungsangst?
- Arbeit mit Texten

## 18. Klassenprojekt zum Thema „Konfliktvermeidung“

Seit mehreren Jahren arbeiten wir mit dem Bezirksjugendwerk Unterfranken der Arbeiterwohlfahrt zusammen.

Mit dem Projekt „Jugendwerk on Tour“ bieten wir Trainings für Schüler der 6. Jahrgangsstufe an.

Ziele des Projekts sind vor allem die Stärkung der Klassengemeinschaft, die Förderung der Klassenzusammenarbeit, aber auch der konstruktive Umgang mit Konflikten und die Auseinandersetzung mit dem Thema **Mobbing**.

Das Projekt setzt direkt im Klassenverband an, der für Kinder und Jugendliche eine sehr wichtige und prägende Gemeinschaft darstellt und in dem sie einen Großteil ihrer Zeit verbringen.

Hier möchte das Projekt „Jugendwerk on Tour“ im Rahmen der Einheiten vielfältige, soziale und praktische Kompetenzen für ein gelingendes Miteinander vermitteln und so eine starke Klassengemeinschaft und ein angstfreies Klassenklima herstellen, das für den Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen eine grundlegende Voraussetzung darstellt.

Durch Spiel, Spaß und Lebendigkeit werden in **Kooperationsspielen aus dem erlebnispädagogischen Bereich, Rollen- und Planspielen, sowie Diskussions- und Reflexionsrunden mit den Schülern**- im Normalfall ohne Beisein von Lehrkräften – bestimmte Themen erarbeitet, mit Hilfe derer Probleme in der Klasse erkannt und besprochen werden können.

An die drei bis sechs Schulstunden intensiver **Klassenprojektarbeit** schließt sich dann eine Nachbesprechung über den Verlauf oder besondere Vorkommnisse oder Auffälligkeiten mit den zuständigen Lehrkräften an.

An das Projekt anknüpfend erstellt das Team zum Schluss noch eine Dokumentation, die die Einheit in der Klasse reflektieren soll und Anmerkungen und Anregungen für die Lehrkräfte bietet.

Beides trägt zur Qualitätssicherung bei und ermöglicht eventuell weitere Präventions- und Interventionsmaßnahmen, vor allem aber auch eine Weiterarbeit an den Ergebnissen der Einheit.

## 19. Mietra- Schließfächer

Ein Mietra Schulschließfach erleichtert die schwere Schultasche und bewahrt persönliche Sachen sicher auf.

Anmeldung, Service und Kündigung können direkt im Internet abgewickelt werden. Mietra empfiehlt die Anmeldung des Schließfaches im Internet: Dafür gibt es einen Mietnachlass und einen noch schnelleren Zugang zum Schließfach.

**Hier geht's zum Mietra Schließfach:**

[http://www.jacksteinbergerymnasium.de/joomla/index.php?option=com\\_content&view=article&id=121&Itemid=146](http://www.jacksteinbergerymnasium.de/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=121&Itemid=146)

## 20. Der Förderverein: Verein der Freunde des Jack-Steinberger-Gymnasiums e.V.

Der Verein der Freunde des Jack-Steinberger-Gymnasiums wurde im Jahr 1978, damals noch als Verein der Freunde des Gymnasiums Bad Kissingen, von sieben verantwortlichen Lehrern und Eltern aus dem Raum Bad Kissingen gegründet.

Der Zweck des Vereines ist gemäß Satzung § 2,

1. die Förderung und Unterstützung der Schule und ihrer Schüler,
2. die Unterstützung bedürftiger, aber würdiger Schüler im Rahmen ihres Schulbesuchs,
3. die Wahrung der Interessen der Schule in der Öffentlichkeit,
4. die Förderung und Wahrung der Tradition der Schule,
5. die Pflege kultureller und geselliger Beziehungen unter den Mitgliedern und zwischen diesen und der Schule.

Seit der Vereinsgründung im Jahr 1978 wurden durch den Verein verschiedenste Projekte gefördert. Hierzu gehörten unter anderem:

- Finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Computer- und Videoausstattungen
- Finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Musikinstrumenten
- Finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Sportausrüstungen
- Finanzielle Unterstützung von Exkursionen und Studienfahrten
- Stiftung von Buch- und Barpreisen
- Sternwarte

**Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.**

Verein der Freunde des  
Jack-Steinberger-Gymnasiums  
Hans Dieter Englert  
Marktplatz 9  
97688 Bad Kissingen  
Tel: 0971/2151  
Fax: 0971/2148

## 21. Linksammlung

**Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus**

<http://www.km.bayern.de/index.html>

**Schulberatung**

<http://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/index.asp>

**Landeselternvereinigung**

<http://www.lev-gym-bayern.de/index.php?Seite=192&>

**Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)**

[http://www.verwaltung.bayern.de/Gesamtliste-.115.htm?purl=http://by.juris.de/by/EUG\\_BY\\_2000\\_rahmen.htm](http://www.verwaltung.bayern.de/Gesamtliste-.115.htm?purl=http://by.juris.de/by/EUG_BY_2000_rahmen.htm)

**Gymnasiale Schulordnung**

[http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?purl=http://by.juris.de/by/GymSchulO\\_BY\\_2007\\_rahmen.htm](http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?purl=http://by.juris.de/by/GymSchulO_BY_2007_rahmen.htm)

**Bayerisches Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung**

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.aspx?>

**Lehrpläne**

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=6&QNav=4&TNav=0&INav=0&LpSta=6&STyp=14>

**Bayerisches Gymnasialnetz**

<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/index.shtml>

**Internet-ABC**

<http://www.internet-abc.de/eltern/>

**Suchmaschine für Kinder und Jugendliche**

<http://www.helles-koepfchen.de/>

**Eltern im Netz: Ratgeber der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe**

[https://www.elternimnetz.de/cms/paracms.php?site\\_id=5](https://www.elternimnetz.de/cms/paracms.php?site_id=5)

**Linksammlung für Kinder mit bewerteten und in kindgerechter Sprache annotierten Webseiten.**

<http://www.multikids.de/>

**Datenbanken, Wegweiser zu Software, Kinderwebsites, Medien**

[http://www.bildungserver.de/zeigen\\_e.html?seite=4058](http://www.bildungserver.de/zeigen_e.html?seite=4058)

**Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/126.php>

**Methodentraining: Lernen lernen**

<http://www.pohlw.de/lernen/kurs/lernlink.htm>

<http://www.krref.krefeld.schulen.net/lernen/index.htm>

<http://www.lerntipp.at/>

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=1328>

<http://www.bpb.de/publikationen/FKRSO4,0,MethodenKiste.html>

<http://www2.dgb.ch/users/kl/Quarta/R-L/kurs/index.htm>

[http://www.bildungsserver.de/zeigen\\_e.html?seite=4058](http://www.bildungsserver.de/zeigen_e.html?seite=4058)